



## Health Consumer Powerhouse

# Backgrounder - Euro Health Consumer Index 2007

### 1. Einführung

Mit dem Europa-Gesundheitskonsumenten-Index (Euro Health Consumer Index, EHCI) beabsichtigen wir, die Position der europäischen Gesundheitskonsumenten zu stärken, indem wir sie mit wertvollen Informationen zu Gesundheitsdienstleistungen versorgen, was es ihnen ermöglicht, wohl überlegte Entscheidungen zu treffen. Der EHCI tut dies, indem die 'Nutzerfreundlichkeit' der verschiedenen nationalen öffentlichen Gesundheitssysteme beurteilt und diese mit den Systemen in anderen europäischen Ländern verglichen werden. Unter Verwendung von 27 wichtigen Indikatoren schafft der EHCI eine Plattform, um die unterschiedlichen Standards der nationalen Systeme zu vergleichen und ein europäisches Ranking der nationalen Gesundheitssysteme zu bieten.

### 2. Feststellungen im Rahmen des Index 2007

Zum ersten Mal erscheint Österreich als Spitzenreiter im Euro Health Consumer Index 2007. Das österreichische System verbindet ein finanziell großzügiges Gesundheitswesen mit einer guten Zugänglichkeit für die Patienten und einer hohen Ergebnisqualität. Der Sieger erreicht 806 von insgesamt 1000 Punkten, weil in diesem Land eine gute Ausgewogenheit zwischen dem Konsumentenfokus und der Ergebnisqualität besteht. Österreich wird dicht gefolgt von den Siegern der Jahre 2005 und 2006, nämlich den Niederlanden und Frankreich. Auch die Schweiz und Deutschland wiesen bemerkenswerte Leistungen auf. Insgesamt gesehen, nimmt die Qualität der europäischen Gesundheitsversorgung weiter zu, wenngleich die Statistiken zu den medizinischen Ergebnissen in vielen Ländern weiterhin entsetzlich schlecht bleiben. Nicht zuletzt im Falle der Haupttodesursache, nämlich den kardiovaskulären Erkrankungen. In einer zunehmenden Zahl europäischer Länder besteht nun eine Gesundheitsgesetzgebung, die explizit auf den Patientenrechten basiert und durch die eine funktionale Zugänglichkeit zu den persönlichen medizinischen Aufzeichnungen zur Regel wird. Immer noch sehr wenige Länder haben Krankenhaus-/Klinikkataloge mit einem Qualitätsranking.

In anderer Hinsicht ist der Fortschritt nicht nur langsam, sondern eindeutig mangelhaft. Insbesondere die in Krankenhäusern zugezogenen MRSA-Infektionen stellen nun in etwa 50 % der im EHCI bewerteten Länder eine signifikante Gesundheitsgefährdung dar. Ferner hemmt nun etwa die Hälfte der europäischen Regierungen systematisch die Verbraucherzugänglichkeit zu neuen Medikamenten und dies nicht einfach nur aus Gründen der Bezahlbarkeit.

Der EHCI berücksichtigt die gemessene Leistungsqualität wie auch die Ergebnisse. Ein Land wie etwa Belgien, das ansonsten bei Fragen der Verbraucherfreundlichkeit eine hohe Punktzahl erreicht, hat aufgrund der relativ schlechten Leistung bei klinischen Ergebnissen eine überraschend geringe Gesamtpunktzahl. Im Gegensatz dazu zeigt sich in Schweden ein entgegen gesetztes Szenario. Schweden ist der "Sieger" bei der medizinischen Qualität, verpasst aber eine wirkliche Spitzenposition in erster Linie aufgrund der schlechten Zugänglichkeit zu medizinischen Behandlungen.

In Südeuropa bieten Spanien und Italien gute Gesundheitsdienstleistungen. Wirkliche Exzellenz scheint jedoch bei den südeuropäischen Gesundheitssystemen etwas zu sehr davon abzuhängen, ob sich die Verbraucher einen privaten Gesundheitsschutz zusätzlich zur öffentlichen Gesundheitsversorgung leisten können. Dies verhindert es, dass diese Länder die höchsten

Punktzahlen erreichen können. Das Vereinigte Königreich weist eine gemischte Leistungsbilanz auf. Die Gesamtpunktzahl wird jedoch durch lange Wartelisten und eine ungleichmäßige Qualitätsleistung geschmälert.

Einige der Gesundheitssysteme der osteuropäischen EU-Mitgliedstaaten schlagen sich in Anbetracht ihrer viel geringeren Gesundheitsausgaben in an die Kaufkraft angepassten Pro-Kopf-USD überraschend gut. Die Umstellung von einer Planwirtschaft zu einer verbraucherorientierten Wirtschaft braucht jedoch ihre Zeit.

Es besteht eindeutig eine Chance, die besten Vorgehensweisen zu erlernen und anzuwenden, wenn Gesundheitsfunktionäre und –politiker über die Grenzen hinaus zu ihren Nachbarn blicken und Verbesserungsideen ihrer Kollegen "stehlen" würden. Wenn Schweden es beispielsweise in Bezug auf die Wartelisten Ländern wie Deutschland oder Österreich gleich tun könnte, würde es die Gesamtpunktzahl des Siegers 2007, nämlich Österreich, um 75 Punkte übertreffen!

### **3. Diskussion**

Es besteht eindeutig weiterhin ein ausgesprochener Verbesserungsbedarf. Das große Medieninteresse in Bezug auf den Index in ganz Europa hat bestätigt, dass sich das Image des Gesundheitswesens rasch vom rationierten Gemeinwohl zu verbraucherorientierten Serviceleistungen entwickelt. Gleichzeitig besteht eine Akzeptanz, dass die Qualität und die Lieferung der Gesundheitsversorgung mithilfe gemeinsamer Qualitätsperspektiven messbar sind.

Das Ziel des EHCI ist es, eine begrenzte Anzahl an Indikatoren innerhalb einer begrenzten Zahl an Bewertungsbereichen zu selektieren. Diese Indikatoren können, gemeinsam betrachtet, ein Bild darüber vermitteln, wie gut der Gesundheitsverbraucher vom jeweiligen System bedient wird.

### **4. Methodik und Parameter**

Der Index zieht nicht in Betracht, ob ein nationales Gesundheitssystem öffentlich oder privat finanziert und/oder betrieben wird. Das Ziel des EHCI ist die Stärkung der Position des Gesundheitsverbrauchers. Wir berücksichtigen also weder Gesundheitskriterien wie die durchschnittliche Lebenserwartung, noch glauben wir an eine Bewertung der Input-Mittel, wie die Zahl der Krankenhausbetten pro Kopf. Stattdessen beurteilen all unsere Indizes die Output-Leistung des Gesundheitssystems.

Wir verwenden stets die aktuellsten uns zur Verfügung stehenden Daten. Gelegentlich kann dies bedeuten, dass wir Angaben aus dem Jahr 2006 für das eine Land mit Angaben aus dem Jahr 2003 für ein anderes Land vergleichen müssen. Obwohl die Vergleichbarkeit der Daten eindeutig wünschenswert wäre, glauben wir, dass diese Situation Länder stimulieren kann, die Transparenz zu erhöhen und internes Wissen über Gesundheitsleistungen und –ergebnisse zu verbessern.

Der EHCI beinhaltet nun alle 27 EU-Mitgliedsländer wie auch die Schweiz und Norwegen.

Drei ehemalige Indexindikatoren wurden herausgenommen und der Index des Jahres 2007 wurde um vier neue Indikatoren erweitert.

Diese neuen Indikatoren sind:

Im Unterbereich „Patientenrechte und Information“: **Ist ein Register der zugelassenen Ärzte öffentlich zugänglich?** und als ein “e-Gesundheitsindikator“: **“Verbreitung der elektronischen Patientenaufzeichnungen in der medizinischen Grundversorgung“**.

**“Wartezeit für Untersuchungen mittels Kernspintomographie“** ist neu im Unterbereich der Wartezeiten.

Der Unterbereich "Generosität" enthält den neuen Indikator "**Nierenspenden pro Millionen Einwohner**".

Es gibt außerdem einige weitere Änderungen:

Für den Unterbereich "Wartezeit" wurden die Indikatoren "**Wartezeit für Herzbyässe/PTCA**" und "**Wartezeit für Knie-/Hüftgelenkoperationen**" zu einem einzigen Indikator mit dem Titel "**Wartezeit für die wichtigsten nicht akuten Operationen**" zusammengefügt.

"**Brustkrebs-Sterblichkeit**" und "**kolorektale Krebssterblichkeit**" wurden durch einen Indikator mit dem Titel "**5-jähriges Überleben nach Krebserkrankungen für alle Krebsarten (mit Ausnahme von Hautkrebs)**" ersetzt.

Der Indikator für "**Poliomyelitis-Schutzimpfung bei Kindern %**" wurde in "**4-fache Kinderschutzimpfung %**" geändert; dieser misst Impfraten für Diphtherie, Tetanus, Pertussis (Keuchhusten) and Poliomyelitis.

Österreich, die Niederlande, Frankreich, Deutschland und die Schweiz sind wirklich nur sehr schwer voneinander zu trennen und bereits sehr geringe Änderungen bei einzelnen Punktwerten verändern die Reihenfolge innerhalb der Spitzengruppe dieser fünf Länder.

Die Höchstpunktzahl für das „perfekte“ EHCI Gesundheitssystem wären 1.000 Punkte. Dies bedeutet, dass man schnell feststellen kann, dass kein Land über 81 Prozent der möglichen Höchstpunktzahl hinauskommt.

## **5. Health Consumer Powerhouse**

Health Consumer Powerhouse ist der führende europäische Anbieter für Verbraucherinformationen rund um das Thema Gesundheitsversorgung. Das Health Consumer Powerhouse engagiert sich mit Ideen und Ressourcen für die Entwicklung von Aktionen zur Selbstbestimmung der Verbraucher. Wir analysieren die Gesundheitsversorgung, vergleichen Ergebnisse und entwerfen Verbraucherinformationswerkzeuge wie Gesundheitssystem- und Krankheiten-Indizes, Verbraucherpresse und -bildung. Wir sind eine eingetragene schwedische Körperschaft, die von Stockholm und Brüssel aus tätig ist.

## **6. Unsere Serviceleistungen**

Wir entwickeln und arbeiten heute an Informationsdienstleistungen für Gesundheitsverbraucher, die sich an zwei Hauptzielgruppen orientieren:

Regierung & politische Entscheidungsträger

Unsere Gesundheitskonsumenten-Indizes helfen Politikern und anderen politischen Entscheidungsträgern, die Bedeutung verbraucherfreundlicher Informationen zu verstehen, um bessere Entscheidungen treffen zu können. Wir arbeiten heute u. a. mit den folgenden Analysen und Informationsdiensten auf der Ebene nationaler wie europaweiter Gesundheitssysteme:

- Europa-Gesundheitskonsumenten- Index (2005, 2006 und 2007)
- Schwedischer Gesundheitskonsumenten-Index (2004, 2005 und 2006)
- Kanadischer Gesundheitskonsumenten-Index (ab 2007)
- Kardiovaskulärer Index (ab 2008)
- Diabetes-Index (ab 2008)
- HIV-Index (ab 2008)

Dienstleister & Patienten-/Verbraucherorganisationen

Health Consumer Powerhouse entwickelt auch Diagnose-Indizes, die die Bedingungen für diverse Krankheiten analysieren und vergleichen. Drei Indizes wurden in den letzten 12 Monaten in Schweden eingeführt:

- Brustkrebs-Index (2006)

- Diabetes-Index (2006)
- Nieren-Index (2007)
- Impfstoff-Index einschließlich Verbraucherratgeber (ab 2007)
- Gesundheitskonsumentenentwicklung – Wir bereiten derzeit die Einführung einer Plattform zur Erziehung und Bildung von Verbrauchern und Verbraucherorganisationen vor.

## **7. Unsere Partner**

Die Erstellung von HCP-Indizes wird von Interessenvertretern aus der Gesundheitsindustrie und deren Umfeld finanziert. Die Unterstützung erfolgt normalerweise in Form von uneingeschränkten Entwicklungs-/Ausbildungszuwendungen.

Das Health Consumer Powerhouse entscheidet unabhängig über den Inhalt und die Gestaltung aller Indizes und behält die geistigen Eigentumsrechte ihrer Indizes. Dennoch freut es uns, die Ergebnisse unserer Arbeit mit Interessenvertretern und Verbrauchern teilen zu können. Aus unserer Unternehmenspolitik heraus ist jedoch klar, dass wir Geschäftsbeziehungen, die unsere Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit in Frage stellen, nicht akzeptieren können.

---

**Büro Brüssel:** Rue Fossé aux Loups 34, B - 1000 Brüssel, Belgien Tel.: +32/(0) 2 218 73 93  
[media@healthpowerhouse.com](mailto:media@healthpowerhouse.com) [www.healthpowerhouse.com](http://www.healthpowerhouse.com)